

Caspar-David-Friedrich-Oberschule



Evaluationsbericht

zum Entwicklungsschwerpunkt

Implementierung des PSE-Konzepts in den Fachunterricht

März 2009

Impressum:

Name der Schule: Caspar-David-Friedrich-Oberschule

Anschrift: 12629 Berlin
Alte Hellersdorfer Str. 7

Tel.: 56 343 54

Fax: 56 29 40 21

E-Mail: cdf-Schulsekretariat@web.de

Homepage: www.cdf-oberschule.de

Verfasser des Evaluationsberichts:

erweiterte Schulleitung,
Evaluationsberater und
Steuerungsgruppe PSE:

Heino Schön
Christa Kessel
Andrea Grimm
Katrine Cremer
Thomas Eichert
Carsten Herker
Berit Weber
Jacqueline Kunzendorf
Kerstin Hasse
Anke Voß
Uta Wagner

Inhalt:

1. Angebotsprofil der Schule
2. Übersicht zu den Untersuchungsschwerpunkten und Instrumenten
3. Darstellung des Evaluationsschwerpunktes
4. Evaluationsplan
5. Ergebnisse, Analyse, Interpretation
6. Konsequenzen für die Fortschreibung des Schulprogramms
7. Schlussbemerkungen

1. Angebotsprofil der Schule

Unterrichtsentwicklung	Organisationsentwicklung	Personalentwicklung	Schulleben
<p>▫ Schulinternes Curriculum (Methodenkompetenz, Sprachkompetenz, Gestaltungskompetenz)</p> <p>▫ Ganztagsunterricht</p> <p>▫ Lernwerkstattarbeit</p> <p>▫ Pädagogische Schulentwicklung</p> <p>▫ künstlerische Wahlpflichtkurse</p> <p>▫ Sprachreisen nach Großbritannien und Frankreich</p> <p>▫ Betriebspraktikum</p> <p>▫ Einbeziehung „Dritter“ in den Unterricht und in die Projektarbeit (z.B. freier Träger „Förderband e.V.“ mit Theater, Foto, Video, Bildende Kunst)</p> <p>▫ vertiefte Berufsorientierung</p>	<p>▫ erweiterte Schulleitung</p> <p>▫ Steuerungsteam PSE</p> <p>▫ Steuerungsteam Ganztags</p> <p>▫ Steuerungsteam Lernwerkstattarbeit</p>	<p>▫ zusätzliche Mitarbeiter im Schulsozialbereich über arbeitsmarktpolitische Maßnahmen (ÖBS, MAE)</p>	<p>▫ kunstorientierte Arbeitsgemeinschaften</p> <p>▫ Bühnenprogramm im FEZ</p> <p>▫ Weihnachtskonzert</p> <p>▫ Kunstwettbewerb</p> <p>▫ Kunstgalerien im Schulhaus</p> <p>▫ Tag der offenen Tür</p> <p>▫ Grundschultag</p> <p>▫ Hoffest</p> <p>▫ Abschlussfeier zum MSA</p> <p>▫ Jugendetage (Bibliothek, Internetcafé, Theater incl. Fundus, Medienraum, Keramik)</p> <p>▫ Mediationsarbeit</p> <p>▫ Schülerklub</p> <p>▫ Sportwettkämpfe (Bundesjugendspiele, Schulmeisterschaften)</p> <p>▫ Schulwandertage</p> <p>▫ Förderverein</p>

2. Übersicht zu den Untersuchungsschwerpunkten und Instrumenten der internen Evaluation

Der Schwerpunkt dieses Berichtes ist die Implementierung des PSE-Konzeptes in den Fachunterricht (s.u. Tabelle, dritte Zeile).

Im Rahmen der Teilnahme am „Landesprogramm für die gute gesunde Schule Berlin“ erfolgte außerdem in Bezug auf das Gesamtsystem Schule eine Bestandsaufnahme und Fortschrittsmessung (s.u.Tabelle). Die Ergebnisse und deren Interpretation aus beiden Befragungen (Schüler/Eltern/Mitarbeiter/Lehrer) sind bis auf eine Ausnahme nicht Gegenstand dieses Berichtes.

Datum	Untersuchungsschwerpunkt(e)	Instrument(e)
Okt. 2006	Gesamtsystem Schule auf der Grundlage des Qualitätsrahmens SEIS + Addon Gesundheit - Bestandsaufnahme -	standardisierte online Befragung (Schüler Kl. 9 / Eltern/ Lehrer/ Schulleitung)
Nov. 2008	Gesamtsystem Schule auf der Grundlage des Qualitätsrahmens SEIS + Addon Gesundheit - Fortschrittsmessung -	standardisierte online Befragung (Schüler Kl. 9 / Eltern/ Lehrer/ Schulleitung)
ab Sept. 2008	- Methodenanwendung im Fachunterricht - Akzeptanz der PSE-Methoden durch die Schüler	- SEIS 2008 (schuleigene Fragen zu PSE) - Dokumentenanalyse (Stundenberichte in Klassenbüchern) - Schülerfragebogen zum Methoden – und Kommunikationstraining

3. Darstellung des Evaluationsschwerpunktes

Methodensicherheit der Schüler/-innen im Fachunterricht der CDF-Oberschule (s.a. Schulprogramm 08, S. 29)

Titel des Entwicklungsvorhabens	Implementierung des PSE-Konzepts in den Fachunterricht	
Leitung/ Ansprechpartner	Frau Kunzendorf	
Mitglieder der Arbeitsgruppe	Frau Wagner, Frau B. Weber, Frau Voß, Frau Hasse	
Ziele	Die im Training erlernten Methoden werden von den Lehrer/innen im Fachunterricht konsequent angewendet und finden bei den Schülern eine hohe Akzeptanz.	
Dimensionen nach SEIS	1.3. Methodenkompetenzen 2.2 Unterrichtsgestaltung/ Lehrerhandeln im Unterricht 2.3. Leistungsanforderungen und Leistungsbewertungen 2.4. Schülerunterstützung und –förderung im Lernprozess	
Bezug zum Leitbild / zur Bestandsaufnahme	Unterricht	
Zielgruppen	*Schüler/-innen aller Klassen *alle Kollegen/-innen der Schule	
Zeit- und Arbeitsplanung	WER?	BIS WANN?
WAS? *Information des Kollegiums über Methoden und Kriterien *Markieren der Anwendung der Methoden im Klassenbuch mit grünem Textmarker *Evaluation (statistische Erfassung der Methoden aus den Klassenbüchern; Fragebogen für die Kollegen/-innen) *Präsentation der Ergebnisse *konsequente Einbeziehung des schulinternen Curriculums in den Unterricht	Frau Hasse/ Frau Kunzendorf alle Kollegen/-innen Mitglieder der Arbeitsgruppe Frau Kunzendorf	Dienstbesprechung 2. Halbjahr 2008/09 laufend letzte Schulwoche SJ 2007/ 08 SJ 2008/ 09 1. Dienstbesprechung im Schuljahr 09/ 10

4. Evaluationsplan

Evaluationsgegenstand:	Implementierung des PSE-Konzepts in den Fachunterricht
Evaluationsinstrumente:	SEIS 2008 (Schulfragen) Evaluationsbogen Statistische Erfassung => Diagramme
Zielgruppe:	Schüler/-innen aller Klassen alle Kollegen/-innen der Schule
Ziel:	Die im Training erlernten Methoden werden von den Lehrer/innen im Fachunterricht konsequent angewendet und finden bei den Schülern eine hohe Akzeptanz.

Indikatoren zur Überprüfung des Ziels: - mindestens 80% der Kollegen/-innen wenden diese Methoden (3-Schritt-Lesemethode, Kurzvorträge mit Minispicker, Visualisierungstechniken, wie z.B. Lernplakat, Heftseite, Folie, Schautafel) regelmäßig im Fachunterricht an
- die PSE-Methoden finden bei 90% der Schüler Akzeptanz

Zeitplanung:

Was?	Wer?	Wann?
Erstellen des Evaluationsplans	Erweiterte Schulleitung und Evaluationsberater/-innen	Mai/ Juni 2008
Vorstellung des Evaluationsplans in den Schulgremien	Schulleiter	Sept. 2008
Beschlussfassung zur Durchführung	Gesamtkonferenz und Schulkonferenz	Sept. 2008
Durchführung der Erhebungen	Evaluationsberater/-innen	Okt. 2008
Interpretation und Dokumentation	Steuerungsgruppe PSE und Evaluationsberater/-innen	Dez. 2008 bis Febr. 2009
Präsentation und Diskussion der Dateninterpretation in den Schulgremien	Schulleiter	Febr. 2009
erste Konsequenzen zur Fortschreibung des Schulprogramms	Erweiterte Schulleitung	März/ April 2009

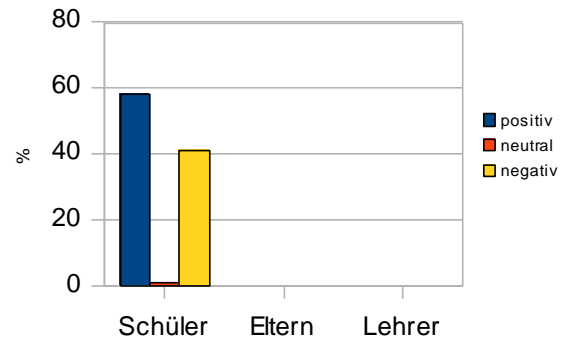
5. Ergebnisse, Analyse, Interpretation

5.1. Gesamtsystem Schule auf der Grundlage des Qualitätsrahmens SEIS – Bestandsaufnahme von Oktober 2006

Für den Evaluationsbericht sind nur drei der zehn schulinternen Fragen relevant. Diese wurden sowohl 2006 als auch 2008 Schülern bzw. Lehrern gestellt. Nachfolgend sind die Ergebnisse der Befragung dargestellt.

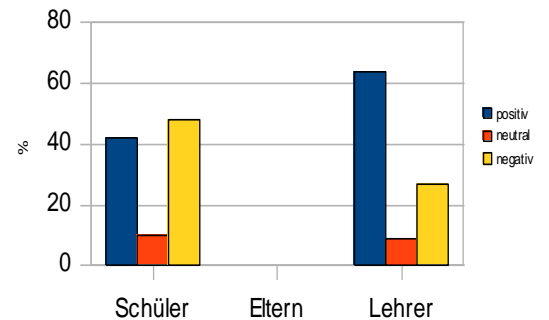
1. Die im Methodentraining erlernten Arbeitstechniken wende ich an.

	positiv	neutral	negativ
Schüler	58 %	1 %	41%



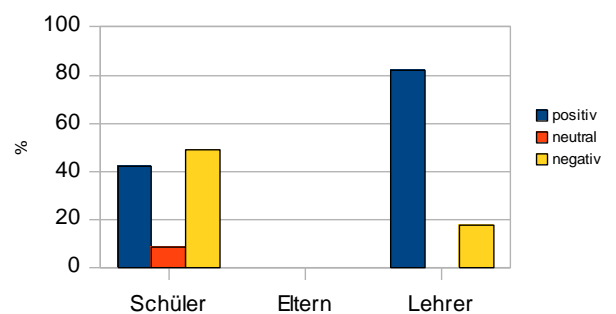
2. Ich spüre durch die Anwendung der Arbeitstechniken eine Leistungsverbesserung.

	positiv	neutral	negativ
Schüler	42 %	10 %	48 %
Lehrer	64 %	9 %	27 %



3. Durch das Kommunikationstraining hat sich der Umgang miteinander in der Klasse verbessert.

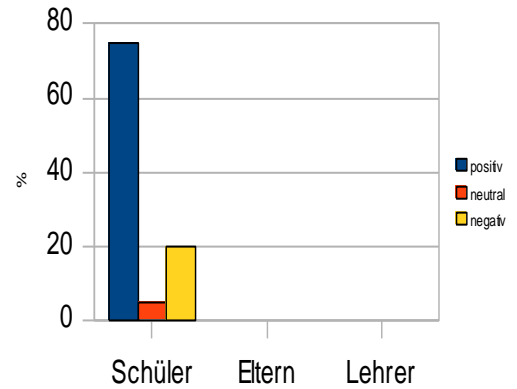
	positiv	neutral	negativ
Schüler	44 %	7 %	49 %
Lehrer	82 %	0 %	18 %



5.2. Gesamtsystem Schule auf der Grundlage des Qualitätsrahmens SEIS-Fortschrittsmessung von November 2008

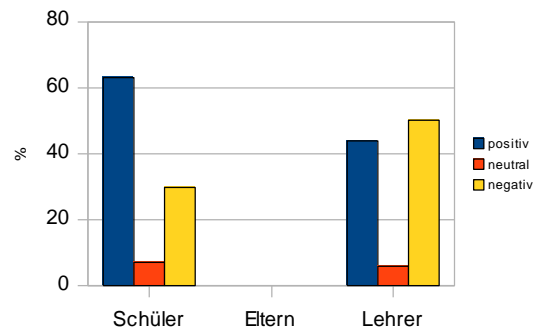
1. Die im Methodentraining erlernten Arbeitstechniken wende ich an.

	positiv	neutral	negativ
Schüler	75 %	5 %	20 %



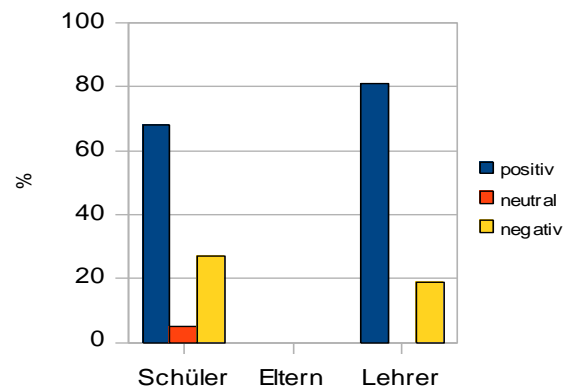
2. Ich sp8re durch die Anwendung der Arbeitstechniken eine Leistungsverbesserung.

	positiv	neutral	negativ
Sch8ler	63 %	7 %	30 %
Lehrer	44 %	6 %	50 %



3. Durch das Kommunikationstraining hat sich der Umgang miteinander in der Klasse verbessert.

	positiv	neutral	negativ
Sch8ler	68 %	5 %	27 %
Lehrer	81 %	0 %	19 %



5.3. Ergebnisse der SEIS-Befragungen 2006 und 2008 im Vergleich

zu Frage 1:

Auf die Frage, ob die Schüler im Methodentraining besprochene Arbeitstechniken anwenden, antworteten im Jahr 2008 75% mit ja und nur 20% mit nein. Ein Vergleich mit 2006 zeigt, dass 17% mehr die Arbeitstechniken anwenden und offensichtlich deren Nutzen erkannt haben.

zu Frage 2:

Während im Jahr 2008 21 % mehr Schüler eine Verbesserung der Leistungen durch das PSE erkennen, wird das aus Sicht der Lehrer anders eingeschätzt. Hier sehen 20 % weniger als noch im Jahr 2006, dass sich das PSE- Training positiv auswirkt.

Wahrscheinlich sind die Erwartungen der Lehrer bezüglich eines positiven Effekts durch PSE nicht in dem gewünschten Maße innerhalb des relativ kurzen Zeitraumes von zwei Jahren erfüllt worden.

zu Frage 3:

Sowohl von den Schülern, als auch von den Lehrern wird beurteilt, dass sich das PSE- Training positiv auf den Umgang der Schüler untereinander auswirkt. Auf der Seite der Schüler ist eine Steigerung gegenüber 2006 zu erkennen (um 24%). Bei den Lehrern ist die positive Beurteilung um 1% gesunken.

5.4. Auswertung der Klassenbucheintragungen zur Implementierung der PSE-Methoden in den Fachunterricht

5.4.1. Allgemeine Informationen

Dieser Evaluation liegen die Eintragungen der Fachlehrer im Klassenbuch zu Grunde.

Es wurden nur die Klassenstufen 7 und 8 untersucht.

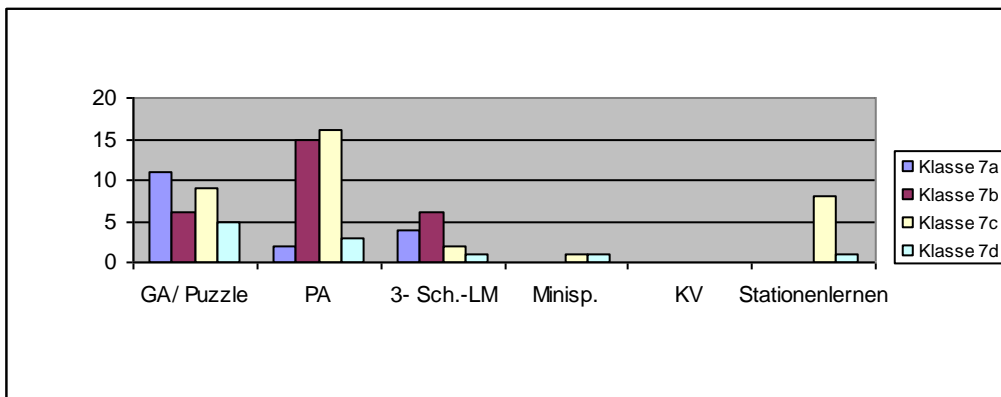
Die Gesamtstundenanzahl in den einzelnen Klassen liegt zwischen 350 und 390.

Die Fächer Sport und Wahlpflicht wurden nicht mitgezählt. Für eine bessere Vergleichbarkeit der Klassen wurden die Lernwerkstatt und Freiarbeit der Ganztagsklassen ebenfalls nicht berücksichtigt.

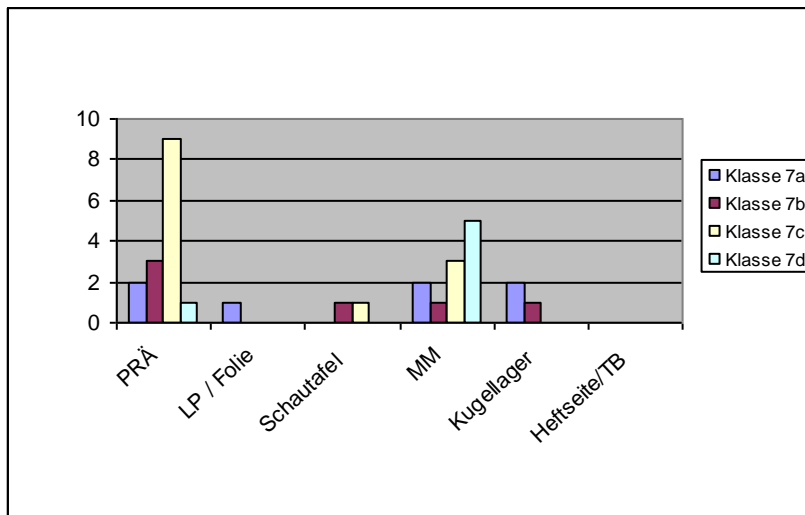
5.4.2. Zusammenstellung der Daten aus der Erhebung

5.4.2.1. Anwendung einzelner Methoden im Fachunterricht Klassenstufe 7

Klasse	GA	PA	3-Sch.-LM	Mini-spicker	KV	Stationenlernen
7a	11	2	4	0	0	0
7b	6	15	6	0	0	0
7c	9	16	2	1	0	8
7d	5	3	1	1	0	1

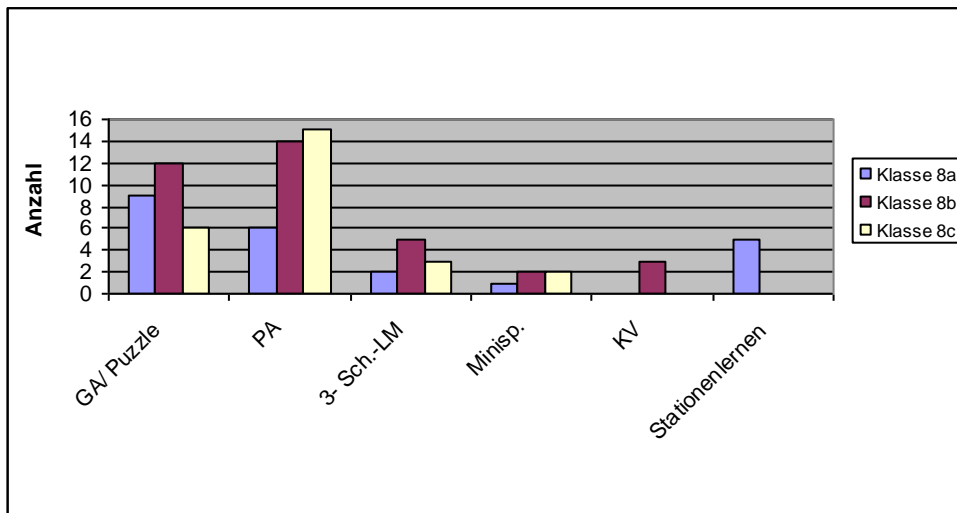


Klasse	PRÄ	LP / Folie	Schautafel	MM	Kugellager	Heftseite/TB
7a	2	1	0	2	2	0
7b	3	0	1	1	1	0
7c	9	0	1	3	0	0
7d	1	0	0	5	0	0

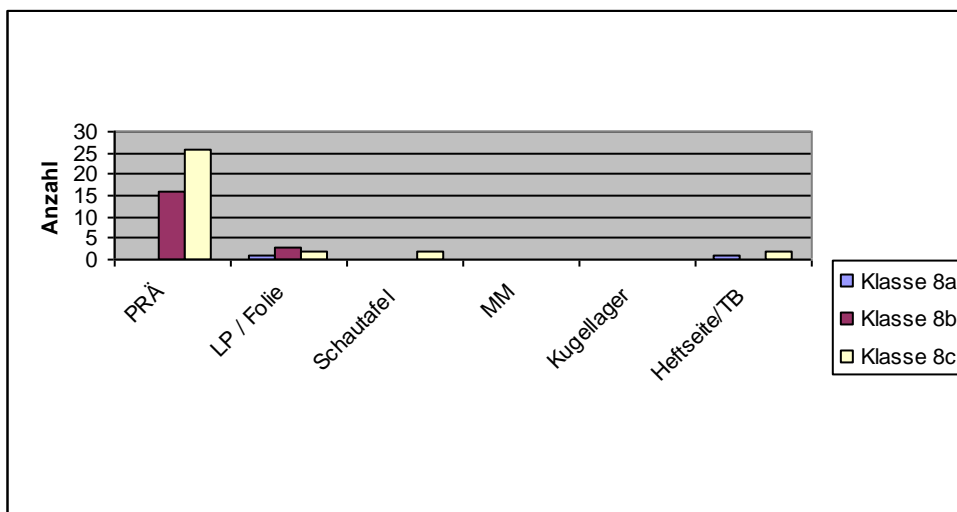


5.4.2.2. Anwendung einzelner Methoden im Fachunterricht Klassenstufe 8

Klasse	GA/ Puzzle	PA	3-Sch.- LM	Mini- spicker	KV	Stationen - lernen
8a	9	6	2	1	0	5
8b	12	14	5	2	3	0
8c	6	15	3	2	0	0



Klasse	PRÄ	LP / Folie	Schau- tafel	MM	Kugel- lager	Heft- seite/TB
8a	0	1	0	0	0	1
8b	16	3	0	0	0	0
8c	26	2	2	0	0	2



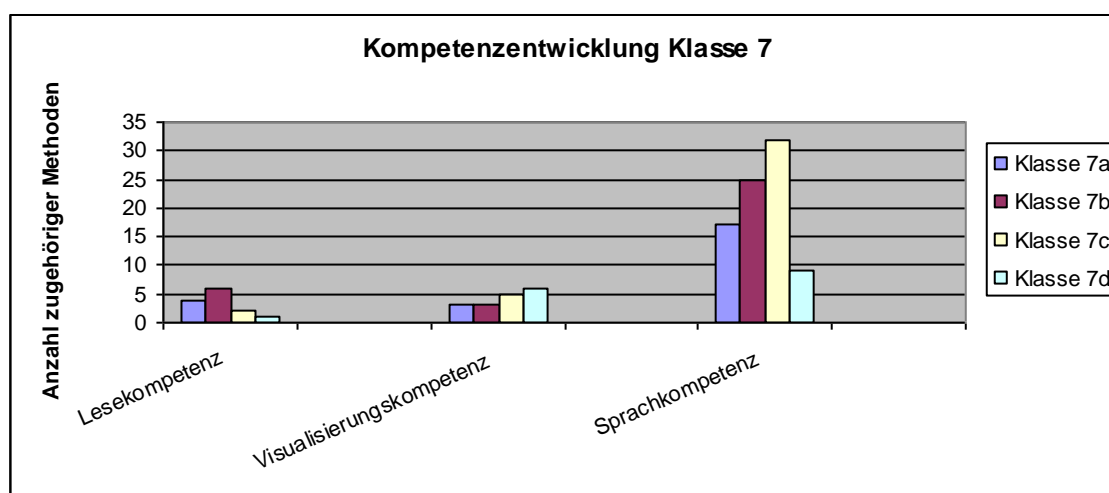
5.4.2.3. Kompetenzentwicklung Klassenstufe 7

Für die Auszählung der angewendeten Methoden zur Entwicklung der Lesekompetenz wurde die 3-Schritt-Lesetechnik ausgewählt.

Unter dem Begriff Visualisierungskompetenz sind die Methoden Minispicker, Lernplakat und Folie, Schautafel, Heftseite/Tafelbild und Mind Map zusammengefasst.

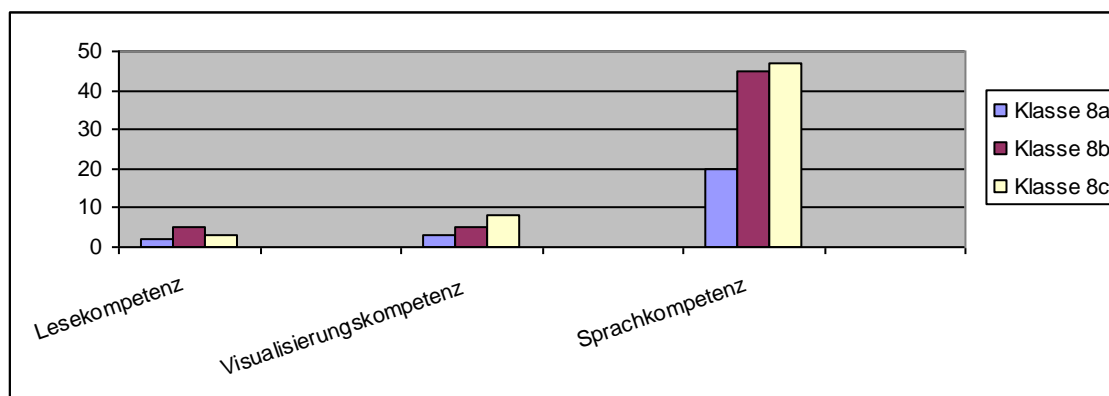
Zur Sprachkompetenz gehören die Methoden: Gruppen- und Partnerarbeit, Kurzvortrag, Präsentation, Kugellager und Stationenlernen.

Klasse	Lesekompetenz	Visualisierungskompetenz	Sprachkompetenz
7a	4	3	17
7b	6	3	25
7c	2	5	32
7d	1	6	9



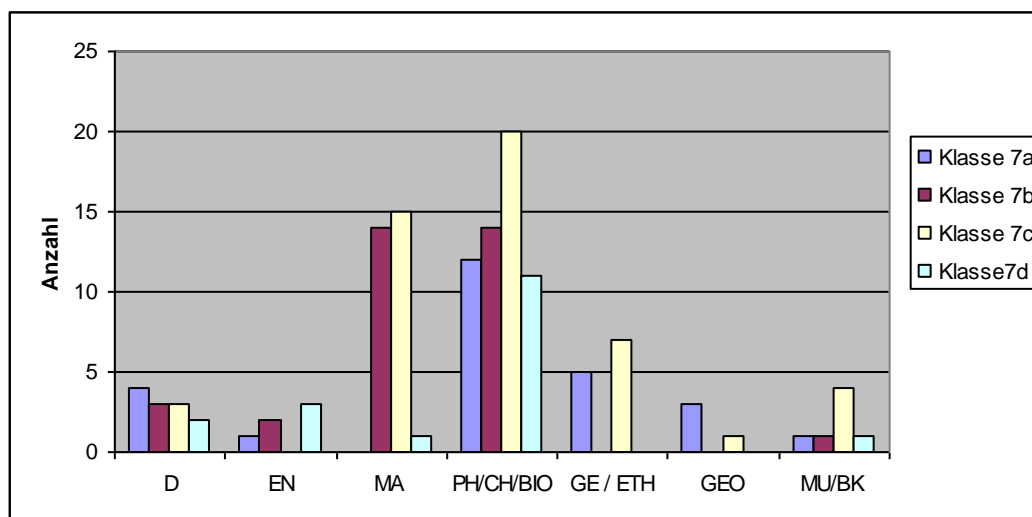
5.4.2.4. Kompetenzentwicklung Klassenstufe 8

Klasse	Lesekompetenz	Visualisierungskompetenz	Sprachkompetenz
8a	2	3	20
8b	5	5	45
8c	3	8	47

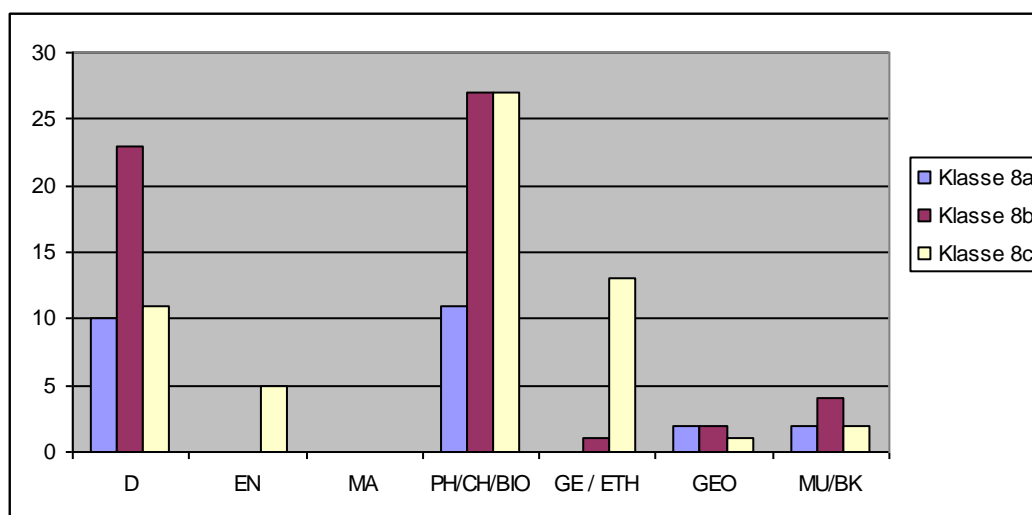


5.4.2.5. Verteilung der Methodenanwendung in den einzelnen Fächern Klassenstufe 7 und 8

Klasse	<i>D</i>	<i>EN</i>	<i>MA</i>	<i>PH/CH/BIO</i>	<i>GE / ETH</i>	<i>GEO</i>	<i>MU/BK</i>
7a	4	1	0	12	5	3	1
7b	3	2	14	14	0	0	1
7c	3	0	15	20	7	1	4
7d	2	3	1	11	0	0	1

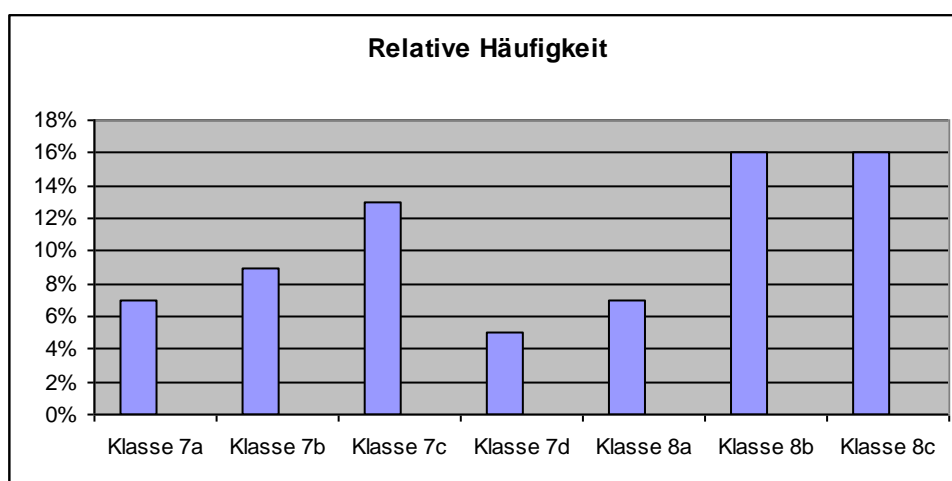


Klasse	<i>D</i>	<i>EN</i>	<i>MA</i>	<i>PH/CH/BIO</i>	<i>GE / ETH</i>	<i>GEO</i>	<i>MU/ BK</i>
8a	10	0	0	11	0	2	2
8b	23	0	0	27	1	2	4
8c	11	5	0	27	13	1	2



Relative Häufigkeit der Methodenanwendung im Fachunterricht - alle Klassen im Vergleich

Klasse	Relative Häufigkeit
7a	7%
7b	9%
7c	13%
7d	5%
8a	7%
8b	16%
8c	16%



5.4.3. Ergebnisse der Dokumentenanalyse

Insgesamt lässt sich einschätzen, dass unser gestelltes Ziel nicht erreicht wurde.

Der Anteil der Methodenanwendung im Fachunterricht sollte 80 % betragen, lag jedoch zwischen 5% und 16%. Dabei nahm die Partner- und Gruppenarbeit den größten Raum ein. Die Lesekompetenz wurde laut Klassenbucheintragungen fast gar nicht entwickelt.

In ca. 1% der Unterrichtsstunden ist die 3-Schritt-Lesemethode angewendet worden. Auch die Umsetzung von Visualisierungstechniken lag mit ca. 1% - 2% unter unserer Zielstellung.

Kurzvorträge mit Minispicker wurden fast gar nicht gehalten.

5.5. Auswertung des Sockeltrainings vom September 2008

5.5.1. Allgemeine Informationen zum Training

Das Methodentraining fand vom 02.09. bis 04.09.2008 statt. Der zeitliche Umfang pro Tag lag bei ca. 5 Unterrichtsstunden. Alle 7. Klassen mit insgesamt 106 Schülern nahmen daran teil.

7a	7b	7c	7d
26	27	26	27

Die Inhalte des Trainings waren:

1. Kennenlernen
2. Nachdenken über das Lernen
3. Effektive Hausaufgabenanfertigung
4. Effektive Vorbereitung von Klassenarbeiten
5. Verhaltensregeln
6. Hefterführung

Dabei sollten folgende Methoden Anwendung finden:

1. Blitzlicht
2. Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Partnerarbeit
3. Lernplakat / Folie
4. 3-Schritt-Lesemethode
5. Präsentieren der Gruppenergebnisse
6. Gruppenpuzzle
7. Clustern

5.5.2. Zusammenstellung der Daten aus der Erhebung

5.5.2.1. Haben dir die Tage zum Methodentraining gefallen?

Fast allen Schülern (94%) hat das Training ein bisschen (53%) oder sehr (41%) gefallen.

In der Klasse 7a haben 19% das Training weniger akzeptiert. Hier gab es die wenigsten Nennungen zu „ja, sehr“. Erfreulich ist es, dass das Training von niemandem abgelehnt wurde.

	7a	7b	7c	7d
ja, sehr	4%	44%	65%	52%
ja, ein bisschen	77%	56%	35%	44%
eher nicht	19%	0%	0%	0%
gar nicht	0%	0%	0%	0%

5.5.2.2. Nenne drei Übungen, die dir besonders gut gefallen haben!

Folgende Übungen, die zu den geforderten Inhalten durchgeführt wurden, haben den Schülern am meisten gefallen:

1. Kennenlernen (in der Klasse 7d wurde dazu der Daumenabdruck mit 85% besonders hervorgehoben)
2. Klassenarbeiten (hier ging es insbesondere um Lerntipps)
3. Hausaufgabenanfertigung
4. Verhaltensregeln aufstellen (wurde häufiger in Klasse 7b und 7d genannt)

Weiterhin wurden folgende Methoden genannt:

1. Gruppenarbeit (meiste Nennungen in Klasse 7b und 7c)
2. Partnerarbeit (am häufigsten in Klasse 7b)
3. Blitzlicht (am häufigsten in Klasse 7c)

Die folgenden Methoden beziehen sich auf unsere Entwicklungsschwerpunkte des Schulcurriculums:

1. Lernplakat
2. 3-Schritt-Lesemethode

Zur Visualisierung der Ergebnisse wurde neben dem Lernplakat auch die Folie genutzt. Diese Methode wurde in Klasse 7d mit 15% ebenfalls in diesem Zusammenhang genannt.

Eine weitere genannte Methode ist die Galerie (Klasse 7d mit 44%) oder die Übung zum Thema Zeiteinteilung (7a mit 8% und 7b mit 11%).

5.5.2.3. Gab es Übungen, die dir nicht so gut oder gar nicht gefallen haben?

	7a	7b	7c	7d
Nein	69%	74%	88%	93%
Ja	27%	26%	12%	7%

In den Klassen 7d und 7c gab es hier die wenigsten kritischen Bemerkungen.

In den Klassen 7a und 7b gab ca. ein Viertel der Schüler Übungen an, die ihnen nicht gefallen haben. Dazu gehören:

1. Minispicker (7a mit 23%; 7b mit 4%)
2. 3-Schritt-Lesemethode (7a mit 15%; 7c und 7d mit je 4%)
3. Gruppenarbeit (7b mit 11%)
4. Blitzlicht (7b mit 4% und 7c mit 8%).

5.5.2.4. Schreibe auf, was du in diesen Tagen gelernt hast (was dir klar geworden ist). Nutze dazu deinen Methodenhefter.

	7a	7b	7c	7d
Haus des Lernens	15%	0%	0%	0%
Minispicker	42%	4%	0%	0%
Zeiteinteilung	19%	22%	4%	0%
Lernplakat	23%	15%	4%	0%
3-Schritt-Lesetechnik	31%	30%	27%	26%
Hausaufgaben	31%	52%	35%	67%
Klassenarbeiten	19%	48%	54%	4%
Ordnung	12%	0%	0%	11%
Gruppenarbeit	8%	4%	8%	0%
Kurzvortrag	4%	0%	0%	4%
Hefterführung	4%	19%	8%	19%
Verhaltensregeln	0%	11%	4%	7%
Präsentieren	0%	0%	4%	7%
Folien	0%	0%	0%	7%

Folgende Methoden und Inhalte sind die Schüler am ehesten bereit anzuwenden:

1. Hausaufgabenanfertigung (46%)
2. Klassenarbeiten (31%)
3. 3-Schritt-Lesetechnik (29%)

Diese wichtigen Methoden wurden von unseren Schülern weniger akzeptiert:

1. Verhaltensregeln (6%)
2. Hefterführung (13%)
3. Lernplakat (11%)
4. Zeiteinteilung (11%)

Aus den Aufstellungen dieser Übungen und Methoden geht hervor, dass in den Klassen einige Inhalte unterschiedlich behandelt wurden. So treten z.B. nur in Klasse 7a das Haus des Lernens, in den Klassen 7a und 7d Ordnung am Arbeitsplatz und in der 7d Foliengestaltung auf. Auch wurden die Methoden von den Schülern unterschiedlich wahrgenommen. Dazu gehört z.B. das Präsentieren. In allen Klassen wurden Gruppenergebnisse präsentiert.

Die meisten der vorgegebenen Inhalte und Methoden sind umgesetzt worden, jedoch mit unterschiedlichem Erfolg.

5.5.2.5. Was möchtest du davon zukünftig anwenden?

	7a	7b	7c	7d
Minispicker	42%	26%	0%	0%
Klassenarbeiten	19%	52%	38%	15%
Hausaufgaben	19%	59%	27%	59%
3-Schritt-Lesetechnik	27%	33%	8%	11%
Markieren	12%	26%	0%	0%
Zeiteinteilung	15%	22%	4%	0%
Hefterführung	12%	41%	4%	0%
Lernplakat	27%	41%	4%	0%
Kurzvortrag	8%	26%	0%	0%
Karteikarten	12%	26%	0%	0%
Verhaltensregeln	0%	15%	4%	4%
Weniger Ablenken	0%	15%	4%	0%
Ordnung	0%	0%	0%	4%
Alles	0%	0%	15%	22%

Auch hier sind die Ergebnisse der einzelnen Klassen sehr unterschiedlich.

Die meisten Nennungen fallen hier auf:

1. Klassenarbeiten
2. Hausaufgaben
3. 3-Schritt-Lesetechnik

In den Klassen 7a und 7b wurden ebenfalls häufig genannt:

1. Minispicker
2. Markieren
3. Zeiteinteilung
4. Hefterführung
5. Lernplakat
6. Karteikarte

5.5.3. Ergebnisse der Schülerbefragung

Die meisten Schüler haben das Training akzeptiert. Nur wenige Schüler nannten Übungen, die ihnen nicht gefallen haben. Die Verbesserungsvorschläge der Schüler sind für eine zukünftige Planung relevant.

Einige Methoden möchten die Schüler auch in Zukunft anwenden:

1. Hausaufgabenanfertigung: 42% aller Schüler
2. Klassenarbeiten: 31%
3. 3-Schritt-Lesemethode: 20%
4. Verhaltensregeln: 6%
5. Hefterführung: 14%

Die Anzahl der Schüler, die die 3-Schritt-Lesemethode, Verhaltensregeln und Hefterführung anwenden möchten, ist zu gering.

Das Methodentraining wurde in diesem Jahr in allen 7. Klassen erfolgreich durchgeführt. Organisatorisch gab es keine Beanstandungen. In jeder Klasse konnten 2 Kollegen das Training leiten.

Das Training wurde jedoch individuell geplant. Für das anschließende Abschlussgespräch des Jahrgangsteams wurde nicht genügend Zeit in Anspruch genommen.

Die Kollegen haben sich am schulinternen Material orientiert.

Fast alle in Punkt 5.4.2 genannten Methoden und Inhalte wurden in den Klassen umgesetzt.

Dazu gehören z.B.

1. Klassenarbeiten
2. Hausaufgaben
3. 3-Schritt-Lesemethode
4. Lernplakat

Die Inhalte Ordnung am Arbeitsplatz und Zeiteinteilung wurden nicht in allen Klassen besprochen.

Da die Schüler mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen an unsere Schule kamen, benötigten sie für die verschiedenen Übungen unterschiedlich viel Zeit. Ebenso musste der Klassenleiter je nach Klassensituation entscheiden, welche Übungen besonders wichtig oder zeitaufwendig sind. Demzufolge wurden einige Inhalte nicht in allen Klassen berücksichtigt.

6. Konsequenzen für die Fortschreibung des Schulprogramms

Im Zusammenhang mit der Teilnahme am Landesprogramm „Gute gesunde Schule“ dient der Qualitätsrahmen nach SEIS als Grundlage.

6.1. Bildungs- und Erziehungsauftrag

Da das Sockeltraining und dessen Organisation bei den meisten Schülern auf hohe Akzeptanz stieß, wird es auch im kommenden Jahr fester Bestandteil der Jahresplanung sein.

Im Rahmen von PSE sollte eine Reduzierung auf ein notwendiges Maß, z.B. auf zwei Schwerpunkte je Klassenstufe, erfolgen.

Folgende Methoden und Inhalte müssen aber intensiver geübt werden:

- Klassenarbeiten und Hausaufgaben in Verbindung mit den Methoden 3-Schritt-Lesemethode, Lernplakat und Folie
- Verhaltensregeln / Schul- und Hausordnung
- Hefterführung (hier mindestens 3 Stunden einplanen!)

6.2. Lehren und Lernen

Das schulinterne Curriculum muss überprüft und gegebenenfalls angepasst werden (Methodenkompetenz, Sprachkompetenz, Gestaltungskompetenz).

Die Implementierung des PSE-Konzepts ist weniger von den Fächern abhängig, eher von der Bereitschaft einzelner Fachlehrer, die PSE-Methoden konsequent anzuwenden.

Die Zahl der Schüler, die die PSE-Methoden (3-Schritt-Lesemethode, Verhaltensregeln und Hefterführung) anwenden, muss erhöht werden.

Es gilt neu darüber nachzudenken, ob das Klassenbuch allein für eine objektive Einschätzung der Methodenanwendung im Fachunterricht geeignet ist. Viele Kollegen vergessen z.B. die Eintragungen zu den angewendeten Methoden.

Das gestellte Ziel von 80% muss neu überdacht werden. Berücksichtigung muss dabei z.B. die Eignung der Fächer für die Anwendung aller Methoden in diesem Umfang finden.

Trotz allem wird der Unterricht noch viel zu wenig für das Üben der Lernmethoden im Einzelnen genutzt. Den Klassenbucheintragungen war zu entnehmen, dass Projekte durchgeführt wurden. Im Hinblick auf die genannten Ergebnisse könnte diese kompakte Methode die Schüler in Klasse 7 und 8 überfordern.

6.3. Führung und Management

Die Rahmenbedingungen für das Sockeltraining müssen im kommenden Schuljahr eine bessere Absprache und Auswertung auf Klassenstufenebene ermöglichen. Ein Jahrgangsverantwortlicher wäre in diesem Zusammenhang sinnvoll.

Die Fachbereiche sollten mehr Ideen für das Anwenden von Lernmethoden sammeln und gemeinsam umsetzen. Vielleicht könnte hier mehr Zeit für die Teamarbeit zur Verfügung gestellt werden.

Ein Teilstudentag pro Halbjahr wäre hier hilfreich.

Auch Gesamtkonferenzen oder Dienstberatungen könnten hierzu genutzt werden, wobei die Verantwortung in die Fachbereiche gelegt werden sollte.

In dem zu erstellenden Personalentwicklungskonzept ist ein Schwerpunkt auf die Befähigung aller Kollegen/-innen zur Umsetzung der PSE- Methoden zu setzen.

Bei der zu erwartenden neuen Schulstruktur ist die Unterstützung durch Sozialpädagogen oder/ und Erzieher in ausgewählten Trainingsphasen wünschenswert.

6.4. Schulklima und Schulkultur

Bei der Umsetzung des PSE- Konzepts wäre zu prüfen, inwieweit Hilfen „Dritter“, wie z.B. des im Haus befindlichen freien Trägers „Förderband e.V.“ genutzt werden können.

Bei der Planung und Durchführung des Sockeltrainings sollten Wünsche und Anregungen von Schülern stärker beachtet werden.

6.5. Zufriedenheit

Die Bildung von längeren Unterrichtssequenzen (z.B. 60-Minuten-Stunden) ab Schuljahr 2009/10 schafft eine wesentliche Voraussetzung, die PSE- Methoden intensiv in allen Unterrichtsfächern umzusetzen. Damit werden auch Effekte hinsichtlich eines stressfreieren Schulklimas erzielt.

6.6. Gesundheit

Durch die Schaffung eines zeitlichen Rahmens (siehe Punkt 6.5.) könnte ein möglichst stressarmes und ruhiges Lernklima entstehen.

Die persönliche Sicht einzelner Kollegen/- innen auf die Pädagogische Schulentwicklung kann in Gruppen-Supervisionen des Kollegiums thematisiert werden.

Die Herstellung eines Praxisbezugs kann durch die Durchführung von Workshops zur gesunden Ernährung in Verantwortung des freien Trägers unter Beachtung der PSE-Prinzipien erfolgen.

7. Schlussbemerkungen

In diesem ersten Evaluationsbericht erfolgte bewusst die Auswahl eines einzigen Evaluationsschwerpunkts, um sich mit dem Verfahren intensiv vertraut machen zu können. Dank der Mitarbeit vieler Kollegen/-innen konnten aus einem umfassenden statistischen Material relevante Daten für diesen Bericht ausgewählt werden. Andere hier nicht verwertete Teilergebnisse wurden bereits dokumentiert und in den Gremien diskutiert.

Der besondere Nutzen dieses Evaluationsberichts wird darin erkannt, dass durch die Erhebungen von Daten objektive Aussagen getroffen werden, die eine subjektive Wahrnehmung bestätigen, aber ebenso auch widerlegen können. Damit wird die Grundlage für einen Erfolg versprechenden Zyklus einer Qualitätsentwicklung schulischer Prozesse gelegt.

Der Evaluationsbericht ist in der Gesamtkonferenz und in der Gesamtelternvertretung mehrfach thematisiert und durch die Schulkonferenz am 12.05.2009 beschlossen worden.

Er liegt zur Einsichtnahme in der Schule aus.